

Verwendung von Ersatzzahlungsmitteln:

-

Projektbeispiel Schmidtenhöhe

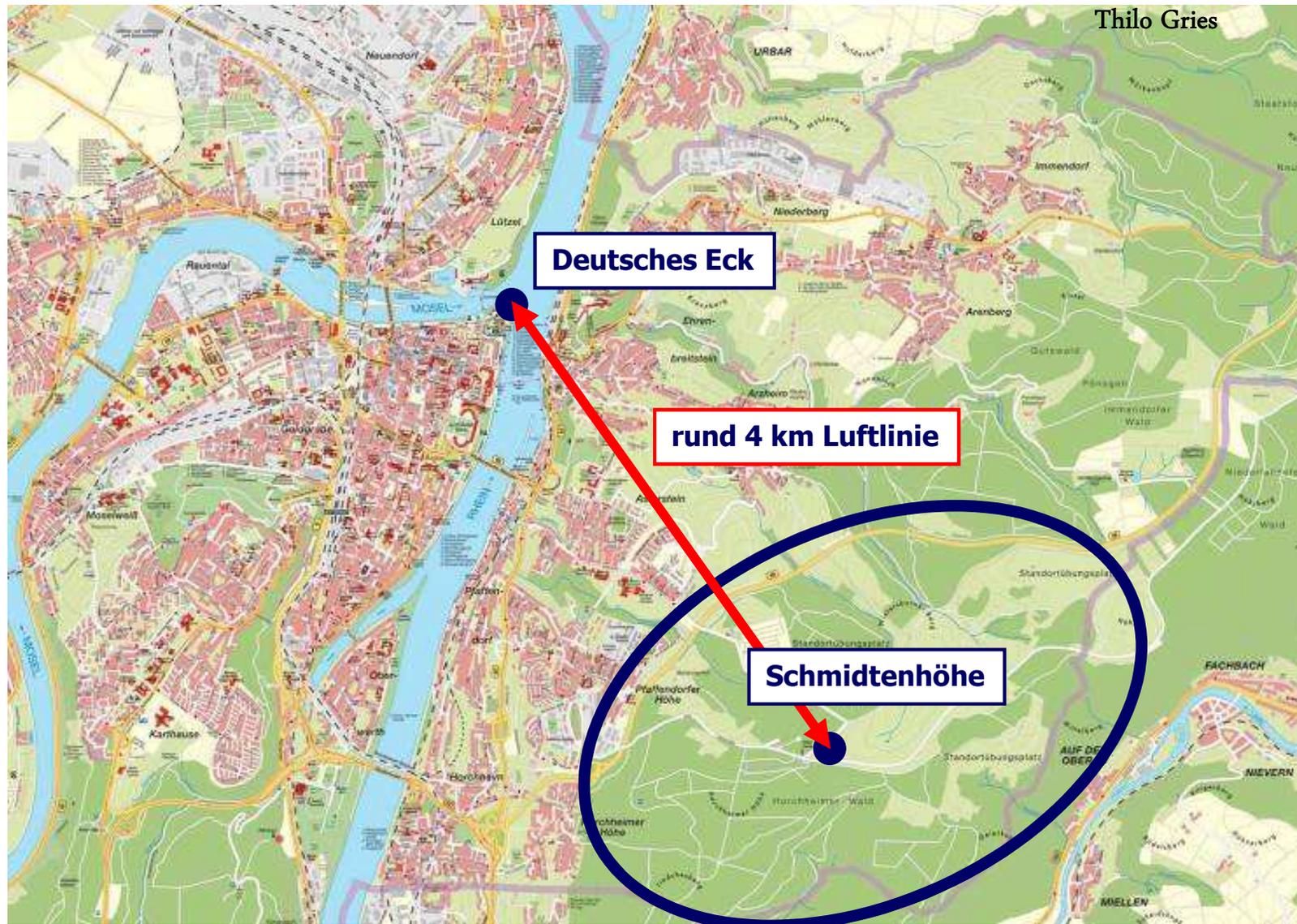


„Projektbeispiel Schmidtenhöhe“

Gliederung

1. Ausgangslage FFH-Gebiet Schmidtenhöhe
2. Eckpunkte des Projektes
3. Besucherlenkung
4. Festlegung der Kompensationsfläche
5. Abwicklung des Projektes

1. Ausgangslage FFH-Gebiet Schmidtenhöhe:



- Bis 1992 bis zu drei Panzerbataillone stationiert
- gestalteten Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen
- z.B. 136 festgestellte Vogelarten







Notwendige Lebensraumbedingungen:

- Grünlandbereiche mit **niedriger Vegetation**
- Nass- und Feuchtflächen
- Hallenwald als Jagdhabitat Fledermäuse
- Freie Wasserflächen mit wenig Vegetation
- Mosaik unterschiedlichster Vegetationsstadien

NATURA 2000 — GEBIETSMANAGEMENT

Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG



© M. O'Brien



Europäische Kommission



1992: Abzug der Panzer

Tümpel wachsen zu



... und verschilfen



Nutzungskonflikte:

Thilo Gries



Quad



Grillen, Partys



wildes Zelten



Modellsport

Verabredung zum Hundefreilauf im Internet

home

DOGZ united

... in dogzzz we trust!

MY D.U. SUCHEN TOP 50 UNITED! GALLERY FORUM

Forum

Forum >> Treffen & Veranstaltungen >> PLZ-Bereich 3-6 >> Treffen in Koblenz!

Moderatoren: Sophie RUUDY LOTTI SAEFFIA BUTTICH WALDDDI

Benutzername:

Kennwort:

login!

Passwort vergessen?

Login merken

Seiten: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 >>

Autor	Beitrag
 LUCA* (Verfasser)	<p>antworten melden versenden</p> <p>Wir waren nun schon ein paar Mal auf der Schmitenhöhe bei Koblenz und das ist wirklich ein Hundeparadies! Da habe ich mir gedacht, da könnte man doch mal ein DU-Treffen machen! Wir würden uns sooo freuen, wenn das klappt!!! Wer hätte Interesse???</p> <p>LUCA*&Verena*</p>

06.04.2008 18:26

JETZT ANMELDEN!
kostenlos

Schnellsuche go

DOGZ united EMPFEHLEN!



„Wir waren schon ein paar Mal auf der Schmitenhöhe bei Koblenz und das ist wirklich ein Hundeparadies...“



Schlechter Erhaltungszustand:

1. Amphibienbestände nahmen stark ab
2. Bodenbrüter fast ohne Bruterfolg

Aber: Verpflichtung des Landes gegenüber der EU
für einen günstigen Erhaltungszustand!

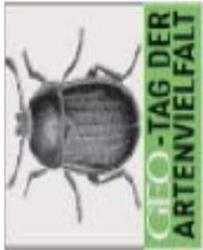
Zielsetzungen:

1. Freihaltung der Gewässer
2. Sukzession aufhalten
3. Beruhigung durch Besucherlenkung

.... auf 130 ha - schwer finanzierbar!

Geeignete Maßnahme :

„Halboffene Weidelandschaft“



Geo-Tag der Artenvielfalt

Zentralveranstaltungen:

- Wakenitzufer (1999): 2.066 Arten
- Rügen (2002): 2.098 Arten
- NLP Harz (2005): 2.088 Arten
- Nordsee (2006): 918 Arten
- Bayerischer Wald (2008): 1.600 Arten
- Crawinkel (2007): 2.475 Arten



2. Eckpunkte
Halboffene Weidelandschaft
Schmidtenhöhe

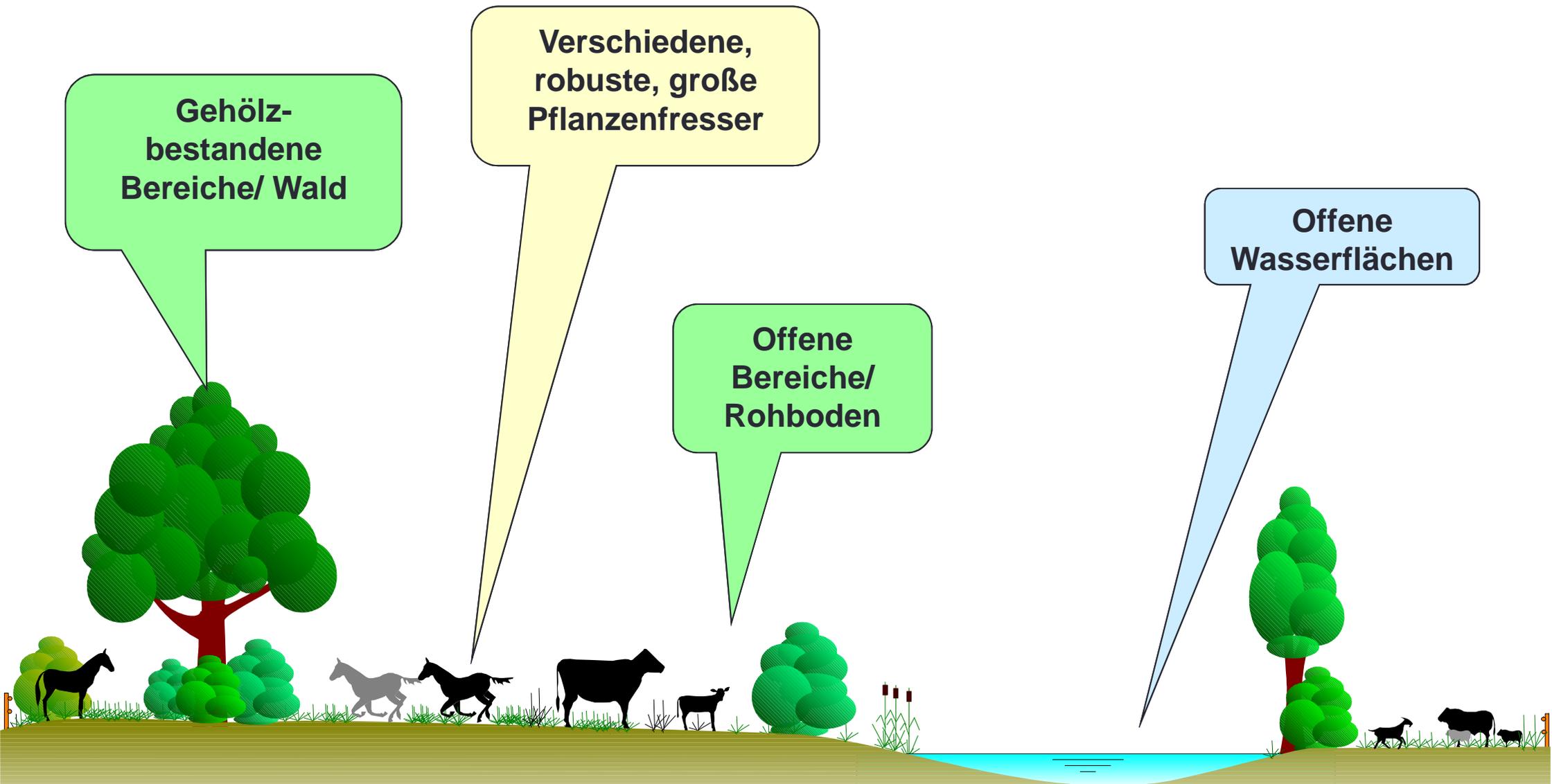
Halboffene Weidelandchaft Schmidtenhöhe ...

- hat einen dynamischen Ansatz
(keine statische Bewahrung eines Zustandes)
 - Tiere sind nicht Instrument, um ein vorher definiertes Ziel zu bewirken
 - Tiere sind selbst Landschaftsgestalter auf 130 ha Fläche
 - Tiere leben weitgehend ungesteuert vom Menschen
(nur Zaun, Besatzstärke, Tierschutzanforderungen, Tierkontrolle)
- **Naturschutz setzt nur die Eckpunkte für eine sich selbst entwickelnde Landschaft**

Eckpunkte

- Erfolge nur bei ganzjähriger Beweidung
(wichtigste Monate: November bis Februar)
- Die Anzahl der Tiere wird an die Tragkraft des Standortes angepasst (Geringe Besatzdichte: 0,5 RGV/ha)
- Zufütterung bei extremen Witterungsverhältnissen und Nahrungsmangel auf der Fläche
- Multipieziesansatz Taurus(Heck)rind - Konik im Verhältnis 8:1
- Waldanteile geben Witterungs- und Sonnenschutz

Leitbild „Halboffene Weidelandschaft“



Freihaltung verbuschter Flächen



Durch Stier geknickte Weiden



Gehölzbestand wird zurückgedrängt



Auch Kiefern werden bearbeitet



Selbst Robinien bleiben klein





Brombeergebüsche werden im Winter gefressen



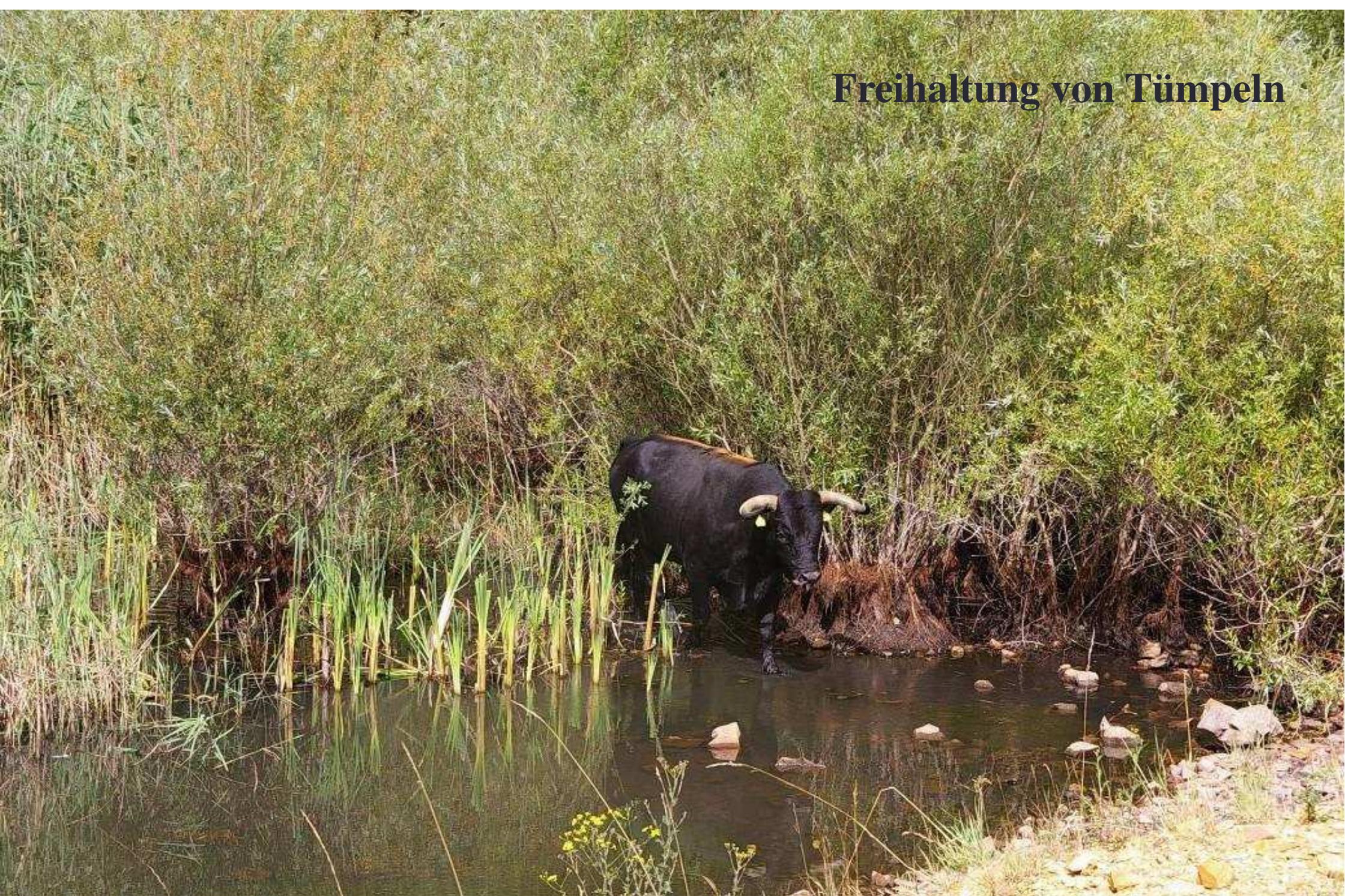
Lebensraum Gelbbauchunke wird gestaltet



Flachtümpel wären zugewachsen



Freihaltung von Tümpeln



Freihaltung von Tümpeln Ein Jahr später!



Amphibientümpel von Schilf befreit



Ginster verschwindet



Solche Bereiche dienen im Winter als Nahrung



Nahrungskette für Fledermäuse und Vögel entsteht





Fazit: Halboffene Weidelandschaften Schmidtenhöhe ...

- ist ein „Hot-Spots“ der Artenvielfalt
- schafft halboffene, artenreiche Landschaftsstrukturen (Savannencharakter)
- führt zu einer Aufwertung der Landschaft
- **soll sich finanziell selbst tragen**
durch Landwirtschaftsprämien und Fleischverkauf
(Dafür erforderlich: kein Umtreiben, Fütterung nur wenn nötig, natürliche Wasserstelle, usw. + **gute Fleischkunden**)
- **verbindet Naturschutz mit landwirtschaftlicher Nutzung und einem touristisches Angebot**

3. Besucherlenkung:

Zielsetzung:

Menschen und Hunde aus der Fläche halten

- nur teilweise durch Elektrozaun erreicht, deshalb
- Besucherlenkung mit **Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz**
(nicht mit Ersatzzahlungen möglich)



Schmidtenhöhe auf Rundweg erleben

Neue Attraktion mit sechs Aussichtstürmen vorgestellt – Naturschutzbund: Interesse der Bevölkerung ist groß

Seit September vergangenen Jahres weiden Taurus-Rinder und Ponys der Rasse Konik auf einem Teil der Schmidtenhöhe. Betrieben wird dieses Projekt vom Naturschutzbund (Nabu). Um die Wildtiere besser beobachten zu können, wurden nun ein neuer Weg und Aussichtstürme angelegt.

KOBLENZ. Von sechs Aussichtstürmen kann man auf der Schmidtenhöhe nunmehr beobachten, wie 36 Taurus-Rinder sowie zehn Konik-Ponys in freier Wildbahn leben. „Wir sind sehr froh, dass wir diese Aussichtstürme aufstellen konnten, denn das Interesse in der Bevölkerung ist doch sehr groß“, berichtete Siegfried Schuch, Vorsitzender des Nabu Rheinland-Pfalz. „Am Wochenende haben wir hier mehrere Hundert Besucher.“

Um über die Hintergründe des Weideprojekts aufzuklären, wurden zudem 16 verschiedene Schautafeln aufgestellt. Außerdem wurde ein rund 500 Meter langer neuer Wanderweg angelegt. Der Besucher hat nun die Möglichkeit, entweder auf einem 4,8 Kilometer langen Rundweg um das 99 Hektar große Weideareal zu wandern, oder auf zwei kleineren Rundwe-



Seit September vergangenen Jahres weiden auf der Schmidtenhöhe unter anderem zehn Konik-Ponys. ■ Foto: Peter Karges

gen das Gebiet in Augenschein zu nehmen. Auf diesen beiden kleineren Wegen führt eine Passage direkt durch die Weide, wobei auf diesem Abschnitt keine Hunde mitgenommen werden dürfen. „Dies ist sehr bedauerlich, da die Schmidtenhöhe von sehr vielen Hundebesitzern genutzt wird“, sagt Birgit Hoernchen, Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion.

Die Kosten für das Anlegen des neuen Wegs, das Aufstellen der Beobachtungstürme sowie das Anbringen von Schautafeln und Sitzbänken haben der Nabu mit 10 000 Euro und die Stiftung Naturschutz Rheinland-Pfalz mit 75 000 Euro übernommen.

Der Koblenzer Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig lobte das Projekt auf dem ehemaligen

Truppenübungsplatz als Konversionspolitik par excellence. „Die Fauna und Flora auf der Schmidtenhöhe hat für die Stadt eine große Bedeutung, und es ist wichtig, dass sie gepflegt wird“, sagte Hofmann-Göttig. Die Taurus-Rinder und Konik-Ponys tragen auf natürliche Weise dazu bei, dass das Gras auf der Weide kurz gehalten wird und dass sich Tümpel bilden kön-

nen. Letztere sind unter anderem ein wichtiger Lebensraum für die Gelbbauchunke.

Was die Ansiedlung eines Tierheims auf der Schmidtenhöhe betrifft, so betonte Hofmann-Göttig, dass man sich von Seiten der Stadt nun auch nach einem Alternativstandort umsehe. „Völlig klar ist allerdings, dass wir ein neues Tierheim brauchen“, betonte der OB. **Peter Karges**

Rundwanderweg mit Ausichtstürmen, Infotafeln und Sitzgruppen



— 5 km
— 3, 9 km



2 x 4 m Standhöhe



4 x 3 m



16 Infotafeln

VOM PANZERÜBUNGSPLATZ ZUM NATURSCHUTZGEBIET



► Panzer schufen viele Tümpel und Schlammröhren...



► ... als Lebensraum für seltene Arten



► Ohne Panzer ...

Diese Flächen dienen vielen seltenen Arten als Lebensraum. So finden z.B. ...

- Vögel und Hiedermäuse, die auf gehölzarmen Flächen Insekten jagen können,
- Amphibien, die Kleingewässer ohne oder mit nur wenig Vegetation benötigen,
- Pflanzen, die nur auf ungedüngten, nährstoffarmen Flächen vorkommen,
- Insekten und Schmetterlinge auf blütenreichen Wiesen,

... hier optimale Lebensbedingungen vor.



► ... wachsen die Tümpel schnell zu

Wegen dem Vorkommen von europaweit gefährdeten Arten wurde die Schmidtenhöhe zum europäischen Schutzgebiet erklärt und ist heute Bestandteil des sog. NATURA-2000-Gebietsnetzes, mit dem das europäische Naturerbe erhalten werden soll.

Mit dem Abzug der gepanzerten Einheiten ab 1992 begann das Gebiet zunehmend zu verbuschen. Die Kleingewässer wuchsen zu, Blumenwiesen wurden von Weidengebüschen erobert und durch die fehlenden Bodenfreilegungen entwickelten sich die Rohbodenstandorte zu verfilzten Grasfluren. Bedrohte Tier- und Pflanzenarten nahmen infolge dieser Entwicklung stark ab.



► Gelbbruchvögel benötigen solche Tümpel



► Der Phragmiteswuchs wird nicht zumutet

Die EU schreibt den Mitgliedsstaaten vor, dass NATURA-2000-Gebiete sich nicht verschlechtern dürfen. Deshalb besteht für das Land Rheinland-Pfalz dringender Handlungsbedarf. Wegen der positiven Erfahrungen in zahlreichen vergleichbaren Projekten wurde das Konzept der Halboffenen Weidelandschaft als zielführend erachtet und von den Naturschutzbehörden hier etabliert. Auf 130 ha sollen große Pflanzenfresser der zunehmenden Bewaldung entgegen wirken, Waldflächen auflichten, Kleingewässer von Vegetation freihalten und mit ihrem Gewicht die Ränder der Gewässer zertreten und für Amphibien und andere Arten strukturieren.

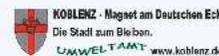


Standort (Übersichtskarte)

Viel Vergnügen beim Beobachten! Wenn Ihnen etwas auffällt, dann teilen Sie es dem NABU bitte mit!



Kontakt:
NABU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz
Telefon 06131/40 33 0
www.NABU-RLP.de



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



GlücksSpirale



TIERSCHUTZ IN DER NATURWEIDELANDSCHAFT



► Kühe am Mineralstein

Naturnahe Haltung

Die Tiere führen ein selbstbestimmtes Leben. Sie bestimmen, wo sie sich aufhalten, was sie wann fressen und sie können ihren Bewegungsdrang ausleben. Tägliche Wanderungen von 20 km und mehr sind keine Seltenheit. Sie pflanzen sich ohne menschliche Hilfe fort und bilden in der Herde ihren Bedürfnissen entsprechend eine Sozialstruktur. Neu geborene Kälber können bereits im Alter von zwei Tagen mit der Herde laufen und werden von ihr verteidigt.



► Bereits 3 Tage alte Kälber ziehen mit der Herde mit



► Trotz Schneelage wird der Unterstand nicht aufgesucht

Natürliche Quellen, zahlreiche Teiche und eine frostsicher eingerichtete Tränke stellen die Wasserversorgung ganzjährig sicher. Da das Gebiet noch zu klein ist, um alle für die Tiergesundheit erforderlichen Mineralien zu liefern, werden Minerallecksteine angeboten.



► Schon neu geborene Kälber sind gut isoliert

Wintertauglichkeit

Taurusrinder und Konikpferde sind keine konventionellen landwirtschaftlichen Nutztiere. Schon ihr Aussehen unterscheidet sie von Hausrindern und -pferden. Wie Wildtiere wechseln sie die kurze glatte Sommerdecke gegen ein welliges bis zotteliges Winterfell. Dieses isoliert die Tiere so gut, dass trockener Schnee auf dem Rücken nicht schmilzt. Im Winter nehmen sie – wie Wildtiere auch – etwa 10–20 % ihres Körpergewichtes ab. Der Gewichtsverlust wird im Frühjahr aber sehr schnell wieder ausgeglichen. Diese Fähigkeit ist eine notwendige, natürliche Anpassung an die winterliche Nahrungsknappheit. Eine ganzjährige üppige Ernährung kann diesen Tieren sogar schaden und ihre Lebensdauer verkürzen!

Fotos: R. Weismann, S. Schuch, H. Sturck



► Zur üblichen Bstübernahme werden die Rinder an dem Fangstand gewöhnt

Tierbetreuung

Obwohl die Tiere frei wie Wildtiere leben, sind sie rechtlich Haustiere, für die bestimmte Haltungsbedingungen gelten. So werden sie einmal täglich von einem Tierbetreuer kontrolliert, um auszuschließen, dass ein Tier irgendwo verletzt liegt.

Den Tieren wird im Gebiet ein Unterstand angeboten, in dem sie Schutz vor Nässe und Wind finden. Wegen der guten Isolierung ihres Fells und wegen dem vielfältigen natürlichen Witterungsschutz im Wald suchen sie diese Unterstände erfahrungsgemäß kaum auf.



► Konike im Schnee

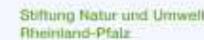
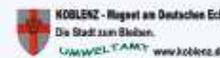


Standort (Übersichtskarte)

Viel Vergnügen beim Beobachten! Wenn Ihnen etwas auffällt, dann teilen Sie es dem NABU bitte mit!



Kontakt:
NABU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19
05118 Mainz
Telefon: 06131/140 39-0
www.NABU-RLP.de





5.000 Besucher während der BUGA 2011



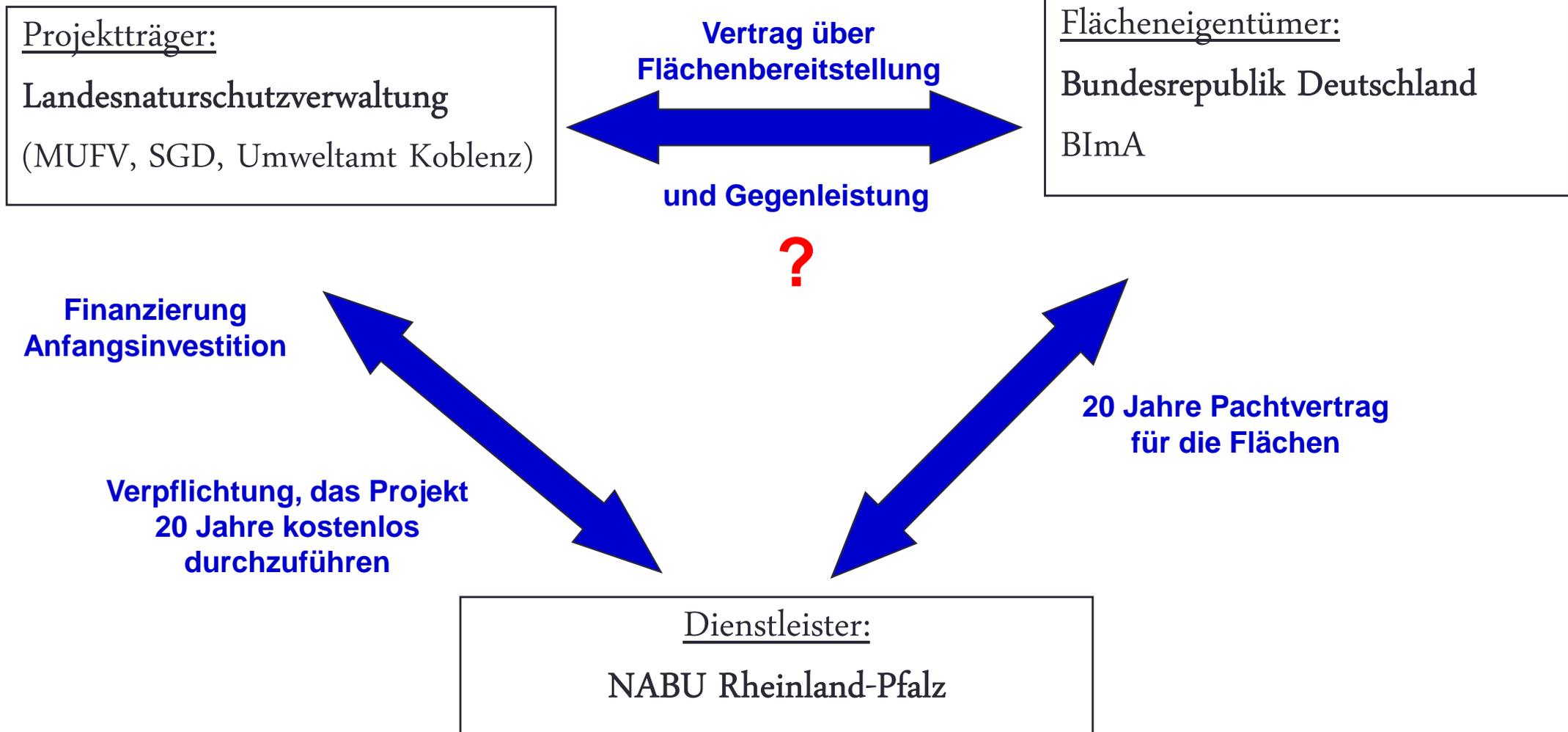


Projekt steht im Focus der Öffentlichkeit !

4. Aufteilung der Kompensationsfläche:



Gemeinschaftsprojekt:



**BlmA erhält für die Flächenbereitstellung
Ökokontoflächen.**

**Die Gesamtprojektfläche muss zwischen
den drei Beteiligten**

- **BIMA**
- **MULEWF**
- **NABU**

aufgeteilt werden.

Ermittlung der Ökokontofläche

Nach anteiligen Projektkosten:

BlmA	Grundstückswert ca. 0,7 €/m²	899.000 €	= 50,00%
MUFV	Investitionskosten	325.000 €	= 18,08%
NABU	20 Jahre Bewirtschaftung	574.000 €	= 31,92%
Gesamtkosten Projekt:		1.798.000 €	100%

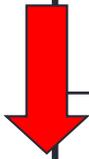
Bloße Flächenbereitstellung ist keine Aufwertungsleistung.

Deshalb wurden nicht 50% der Gesamtfläche als

Ökokontofläche anerkannt.

Ermittlung nach Wertstufenmodell

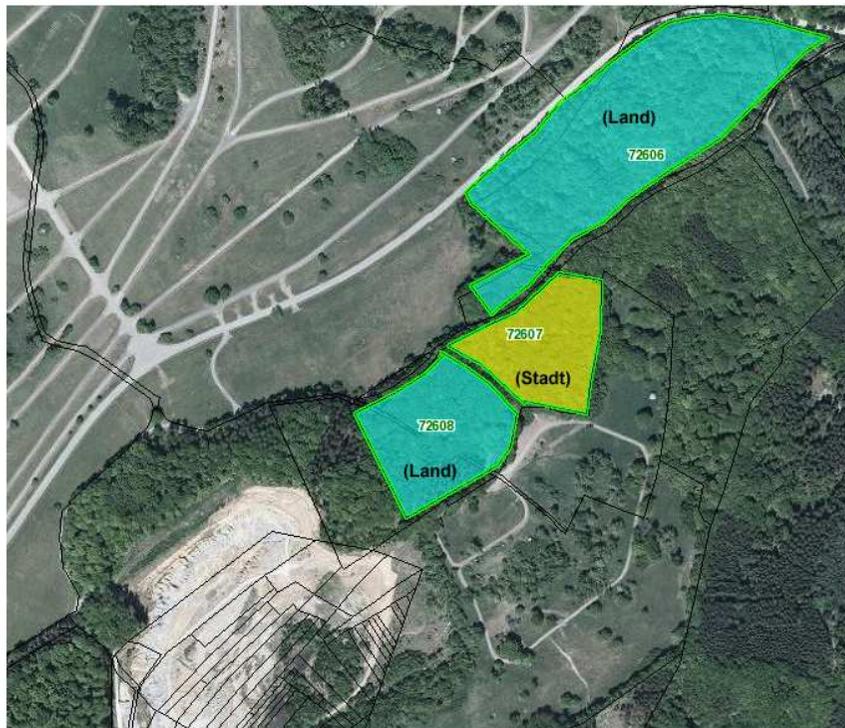
0	ohne Bedeutung (voll versiegelte, überbaute, kontaminierte Flächen)
1	sehr geringe Bedeutung (teilversiegelte Flächen, Schotterflächen, jüngere Auffüllungen)
2	geringe Bedeutung (intensiv genutzte Ackerflächen, dicht stehende Nadelholzreinbestände, ältere Auffüllungen, bereits begrünt, technisch ausgebaute Gewässer)
3	mittlere Bedeutung (extensiv/ökologisch bewirtschaftete Ackerstandorte, Intensivgrünland, Grünlandbrachen, Laub-Nadelholz-Mischwaldbestände, lichte Nadelwälder, weniger naturnahe Gewässer)
4	hohe Bedeutung (extensiv genutzte Grünlandstandorte, naturnahe Gewässer, naturnahe Laubmischwälder)
5	sehr hohe Bedeutung (natürliche, anthropogen weitgehend unbeeinflusste Flächen, natürliche Gewässer, naturwaldähnliche Bestände, kulturell bedingte Sonderstandorte mit hohem Lebensraumpotential)



**Aufwertung um eine Stufe: fiktive Flächenmehrung um 20%.
Statt 50% wurden nur 10% der Gesamtfläche als Ökokonto anerkannt.**

Ergebnis:

- BIma – Ökokonto: 13,00 ha
- MULWF – Ersatzfläche: 42,30 ha
- NABU–Landwirtschaftsfläche: 74,70 ha



Ersatzflächen Land



Ökokonto BImA

5. Abwicklung des Projektes

- Arbeitsaufwand stößt oft an personelle Grenzen der UNB
- **Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen UNB und NABU**
- Erleichterung: NABU übernimmt Antragsformulierung, Planung, Ausschreibung, Organisation und 20-jährige Durchführung
- Verpflichtungen der UNB aus Bewilligungsbescheid werden an NABU weitergegeben (Haftungsfreistellung durch NABU)

Vertrag

zwischen

der Stadt Koblenz
Gymnasialstraße 2
56068 Koblenz

vertreten durch den Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann

- im Folgenden Stadt Koblenz genannt -

und

dem NABU Rheinland-Pfalz e. V.
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz

vertreten durch den Vorsitzenden Siegfried Schuch

- im Folgenden NABU genannt -

wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1 Vertragsgegenstand

Gegenstand des Vertrages ist die Übertragung der Durchführung eines Beweidungsprojekts im NATURA-2000-Gebiet "Lahnhänge" auf den NABU, das eine Ganzjahresbeweidung in Form der "halboffenen Weidelandschaft" mit dem Ziel, den ökologischen Wert des Gebietes zu verbessern, beinhaltet. Die konkrete Lage des vertraglich umfassten Gebietes ist dem als Anlage 1 beigefügten Plan zu entnehmen.

§ 2 Pflichten des NABU

- (1) Der NABU verpflichtet sich, das Beweidungsprojekt entsprechend der Beschreibung in dem Antrag der Stadt Koblenz bei dem Land Rheinland-Pfalz vom 26.03.2009 auf Fördermittel (Anlage 2) und nach Maßgabe des daraufhin zu ergehenden Bewilligungsbescheides des Landes Rheinland-Pfalz durchzuführen. Zu den Aufgaben des NABU zählen entsprechend dem Bewilligungsbescheid insbesondere:
 - Errichten der Zauntrasse
 - Durchführung einer beschränkten Ausschreibung für den Zaunbau
 - Vergabe des Auftrages für den Zaunbau
 - Anschaffung und Aufbau von 2 Fangcorralen
 - Elektroausstattung incl. Alarmsystem, Diebstahlsicherung u. ä.
 - Beauftragung zur Herstellung eines Stromanschlusses
 - Beauftragung zum Einbau von 6 Viehrosten in die Weideübergänge
 - Aufstellen von Warn- und Informationsschildern
 - Bau von 2 Unterständen und Futterraufen
 - Beseitigung von Gefahrpotential (Drähten u. ä.)
 - Anlage von 6 Wasserstellen sowie eines Tümpels
 - Beseitigung aufkommender Sukzession auf ca. 60 ha Fläche
 - Freihaltung von 30 Laichgewässern
 - Durchführung von Initialmaßnahmen für die Beweidung (Tierherdenmanagement, Flächenprämien, Mindestausstattung)
 - alle übrigen, zur Durchführung des Projektes notwendigen Maßnahmen
- (2) Der NABU verpflichtet sich, die im Eigentum der Stadt Koblenz und der Bundesrepublik Deutschland stehenden Flächen des NATURA-2000-Gebietes "Lahnhänge", die im Projektgebiet liegen (Anlage 3) vom Zeitpunkt des Projektbeginns an durch gesonderte Verträge zu pachten.

Fazit

Das Kompensationsprojekt Schmidtenhöhe ist...



... ein Gewinn für das Naturerlebnis



... und den Naturschutz.



für Ihre Aufmerksamkeit!